

2024

Sparkassen DirektVersicherung AG
Geschäftsbericht

Auf einen Blick

Sparkassen DirektVersicherung AG im Überblick		2024	2023	2022
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	172,5	144,3	127,1
Beitragswachstum	%	19,6	13,5	-1,7
Versicherungsverträge	Tsd.	589,2	549,5	507,0
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	150,8	128,8	101,4
Bilanzielle Schadenquote	%	92,0	93,3	81,3
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	20,4	17,1	14,4
Kostenquote	%	12,4	12,4	11,5
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	104,5	105,7	92,9
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	-5,4	-6,6	10,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	0,4	0,9	3,0
Kapitalanlageergebnis		5,7	2,2	1,1
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,0	1,2	0,8
Nettoverzinsung	%	3,2	1,3	0,8
Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	5,7	3,0	3,7
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	5,7	3,0	3,4
Eigenkapital	Mio. EUR	15,1	15,1	15,1
Kapitalanlagen	Mio. EUR	187,8	172,1	161,2
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	1,3	-3,0	-12,9
Reservequote	%	0,7	-1,8	-8,0

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit beziehen sich die in diesem Bericht verwendeten Personenbezeichnungen gleichermaßen auf alle Geschlechteridentitäten.

Inhalt

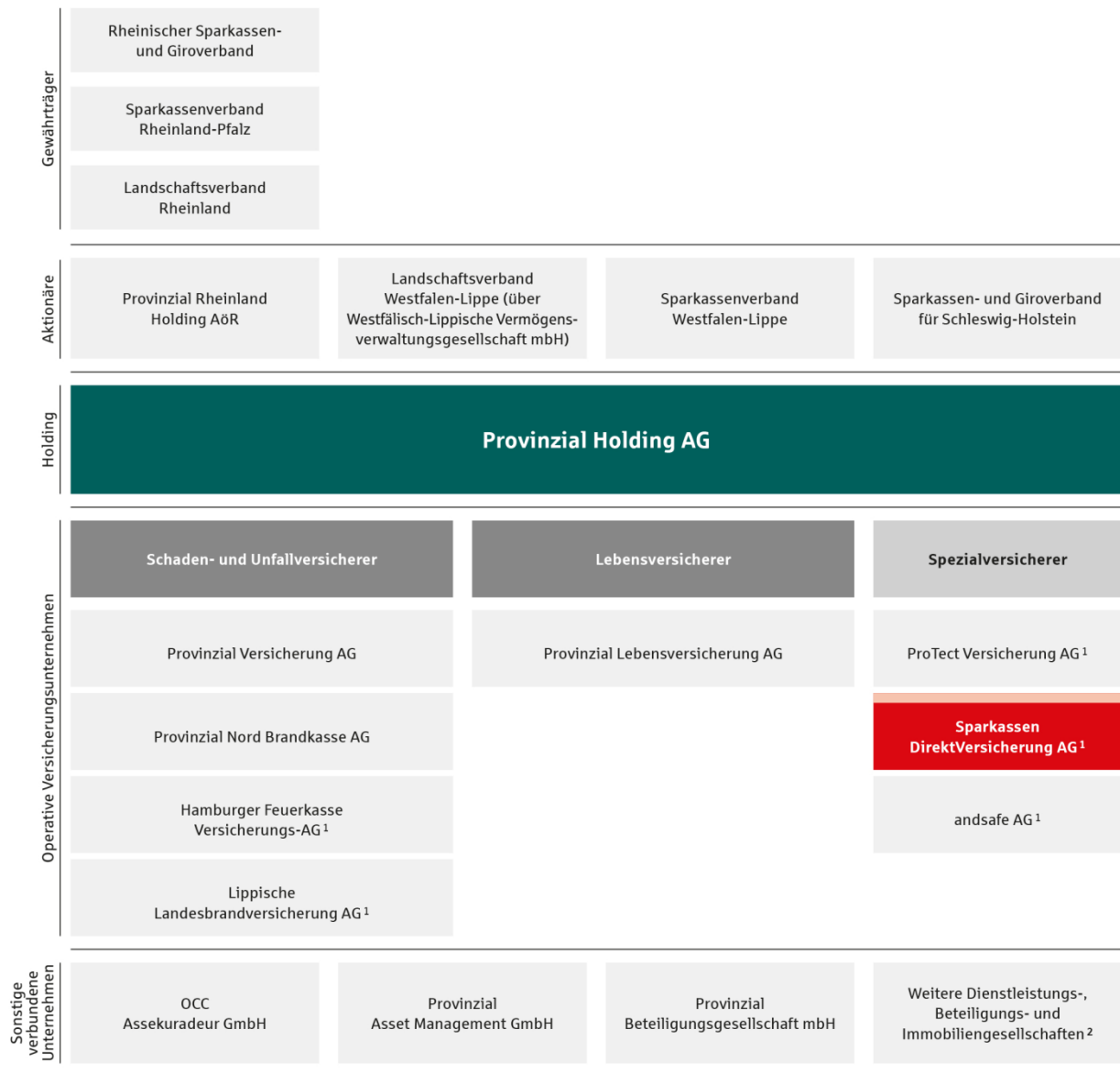
Management und Unternehmen	4	Chancenbericht	30
Kurzporträt	4	Chancenmanagement	30
Struktur des Provinzial Konzerns	5	Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2025	30
Vorstand	6	Mittel- und langfristige Chancenpotenziale	30
Aufsichtsrat	8	Prognosebericht	32
Lagebericht	9	Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	32
Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick	10	Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2025	32
Geschäftsmodell	11	Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung	34
Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition	11	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten	35
Einbindung in den Provinzial Konzern	11	Jahresabschluss	37
Wirtschaftsbericht	12	Bilanz	38
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen	12	Gewinn- und Verlustrechnung	42
Ertragslage	13	Anhang	44
Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen	16	Allgemeine Grundlagen	44
Finanzlage	17	Erläuterungen zu den Aktiva	47
Vermögenslage	17	Erläuterungen zu den Passiva	51
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	18	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	52
Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft	19	Sonstige Angaben	54
Risikobericht	20	Weitere Informationen	57
Der Risikomanagementprozess	20	Bestätigungsvermerk	57
Versicherungstechnische Risiken	22	Bericht des Aufsichtsrats	64
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	23	Glossar	65
Risiken aus Kapitalanlagen	23	Impressum	67
Operationelle Risiken	26		
Sonstige Risiken	28		
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	28		

Kurzporträt

Die Sparkassen DirektVersicherung AG mit Sitz in Düsseldorf ist ein im Jahr 1996 gegründeter Direktversicherer des Provinzial Konzerns und bundesweit tätig. Sie erschließt in der Schaden- und Unfallversicherung speziell, aber nicht ausschließlich den Markt für Kraftfahrtversicherungen und kümmert sich um die Versicherungsbedürfnisse im Privatkundenbereich, ohne sich ausschließlich auf dieses Segment zu beschränken. Zugleich nutzt die Sparkassen DirektVersicherung AG die Vorteile der Zusammenarbeit im Provinzial Konzernverbund und ergänzt ihre Produkte um das Angebot weiterer Vertriebspartner. Digital gelangen Kundinnen und Kunden in wenigen Schritten zum Versicherungsschutz und zur Schadenmeldung. Außerdem haben direktaffine Kundinnen und Kunden die Möglichkeit über eine persönliche Kontaktaufnahme auf das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Servicecenter zurückzugreifen.



Struktur des Provinzial Konzerns



¹ Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.

² Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konzolidierungskreis“ aufgelistet.

Vorstand



V. l. n. r.:

Jörg Bolay, Dr. Christian Brandt, Dr. Lars-Uwe Pera

Jörg Bolay

Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche:
Schaden, Vertragsservice, Asset Management,
versicherungstechnische Steuerung/Produkte,
Rückversicherung, Personal

Dr. Jürgen Cramer

(Mitglied des Vorstands bis 31. August 2024,
Verantwortungsbereiche:
Asset Management, Controlling, Kapital- und
Risikomanagement, Marketing, Personal,
Rechnungswesen, Vertrieb/Service Center und Aus-
gliederungsbeauftragter Versicherungsmathemati-
sche Funktion)

Dr. Christian Brandt

Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2024,
Verantwortungsbereiche:
IT, Unternehmenscontrolling/-planung, Vertrieb,
Marketing, Ausgliederungsbeauftragter für
Versicherungsmathematische Funktion,
Rechnungswesen/Bilanzen/Steuern

Dr. Lars-Uwe Pera

Mitglied des Vorstands,
Verantwortungsbereiche:
Recht, Ausgliederungsbeauftragter für Compliance,
Datenschutz, Interne Revision sowie
Risikomanagement

Die amtierenden Vorstandsmitglieder üben darüber hinaus folgende Tätigkeiten aus:

Herr Bolay ist Generalbevollmächtigter für den Bereich Privatkunden bei der Provinzial Versicherung AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG. Zudem ist Herr Bolay Mitglied des Vorstands bei der ProTect Versicherung AG, der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie der Lippischen Landesbrandversicherung AG.

Herr Dr. Brandt ist Generalbevollmächtigter für den Bereich IT Betrieb und Governance bei der Provinzial Holding AG sowie Mitglied des Vorstands bei der andsafe AG sowie der ProTect Versicherung AG.

Herr Dr. Pera ist Chefsyndikus und Bereichsleiter des Bereichs Recht & Organangelegenheiten bei der Provinzial Holding AG. Zudem ist Herr Dr. Pera Mitglied des Vorstands bei der Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG sowie der Lippischen Landesbrandversicherung AG.

Auf die Benennung weiterer Geschäftsführer-Mandate wird verzichtet.

Die Angaben im Kapitel Vorstand sind Bestandteil des Anhangs.

Aufsichtsrat

Nina Schmal

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*,
Vorsitzende seit 24. Mai 2024

Dr. Wolfgang Breuer

Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding AG*,
Vorsitzender bis 24. Mai 2024,
Stellvertretender Vorsitzender seit 24. Mai 2024

Dr. Ulrich Scholten

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*,
Stellvertretender Vorsitzender bis 24. Mai 2024

Patric Fedlmeier

Stv. Vorsitzender des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Sabine Krummenerl

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Guido Schaefers

(bis 12. Februar 2025)

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*

Dr. Rainer Sommer

Mitglied des Vorstands der Provinzial Holding AG*

* Sowie in gleicher Funktion bei
der Provinzial Versicherung AG,
der Provinzial Nord Brandkasse AG,
der Provinzial Lebensversicherung AG
und der Provinzial Next AG

Die Angaben im Kapitel Aufsichtsrat sind Bestandteil des Anhangs.

— Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2024 im Überblick

Der Markt für Kraftfahrtversicherungen war 2024 weiterhin herausfordernd. Die Sparkassen DirektVersicherung AG erzielte ein starkes Beitragswachstum, jedoch sorgte die anhaltende deutlich spürbare Inflation für einen Abwicklungsverlust und einen damit verbundenen Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen. Die Combined Ratio verbesserte sich daher im Vorjahresvergleich nur geringfügig. Durch Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen erzielte die Sparkassen DirektVersicherung AG ein positives versicherungstechnisches Ergebnis. Trotz der vorgenannten Herausforderungen stieg, bedingt durch ein verbessertes Kapitalanlageergebnis, das Jahresergebnis nach Steuern von 3,0 auf 5,7 Mio. Euro.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

- Die Sparkassen DirektVersicherung AG verzeichnete im Geschäftsjahr eine erhebliche Steigerung der **gebuchten Bruttobeitrageinnahmen** um 19,6 % auf 172,5 (144,3) Mio. Euro. Der Beitragsanstieg resultierte hauptsächlich aus einem starken Jahreswechselgeschäft der Kraftfahrtversicherungen sowie gebotenen Beitragsanpassungen.
- Die Entwicklung des **Schadenaufwands** wurde in starkem Maße durch die inflationsbedingte Erhöhung der Schadensummen geprägt, aber auch durch die weiter zunehmende Schadenhäufigkeit. Die Bruttoschadenaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen deutlich von 128,8 Mio. Euro auf 150,8 Mio. Euro. Hierin enthalten ist ein Abwicklungsverlust von –0,9 (6,6) Mio. Euro. Die bilanzielle Bruttoschadenquote des Gesamtgeschäfts verbesserte sich leicht auf 92,0 (93,3) %.
- Die **Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen auf 20,4 (17,1) Mio. Euro. Hierzu führten insbesondere gestiegene Personalaufwendungen sowie höhere Provisionen infolge der positiven Beitragsentwicklung. Im Zuge des starken Beitragswachstums liegt die Bruttokostenquote konstant bei 12,4 %.
- Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) hat sich aufgrund der etwas stärker angestiegenen

Beiträge gegenüber den Schadenaufwendungen leicht von 105,7 % auf 104,5 % verbessert.

- In der **versicherungstechnischen Bruttorechnung** ergab sich einen Verlust von –5,4 (–6,6) Mio. Euro. Unter Berücksichtigung des Rückversicherungsergebnisses in Höhe von –3,5 (–1,7) Mio. Euro belief sich das **versicherungstechnische Nettoergebnis** vor Veränderung der Schwankungsrückstellung auf –8,9 (–8,3) Mio. Euro.
- Nach Entnahmen der Schwankungsrückstellung in Höhe von 9,4 (9,1) Mio. Euro verblieb ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 0,4 (0,9) Mio. Euro.
- Das **Kapitalanlageergebnis** stieg auf 5,7 (2,2) Mio. Euro. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich ebenfalls deutlich auf 3,2 (1,3) %. Die **Bewertungsreserven** verbesserten sich deutlich auf 1,3 (–3,0) Mio. Euro.
- Insgesamt verblieb ein positives **Jahresergebnis nach Steuern** von 5,7 (3,0) Mio. Euro, das im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Versicherung AG abgeführt wird.

Geschäftsmodell

Geschäftstätigkeit, Produkte und Marktposition

Die Sparkassen DirektVersicherung AG betreibt im Kerngeschäft die Kraftfahrtversicherung in allen ihren Versicherungsarten.

Ergänzend werden auch die Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung, die Versicherung von Miet- und Einkommensausfall sowie die Versicherung von Beistandsleistung angeboten.

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen DirektVersicherung AG umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding AöR (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅓ %.

Einbindung in den Provinzial Konzern

Die cSparkassen DirektVersicherung AG ist Teil des Provinzial Konzerns. Die dem Provinzial Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird ausschließlich von der Provinzial Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen

Wirtschaftsbericht

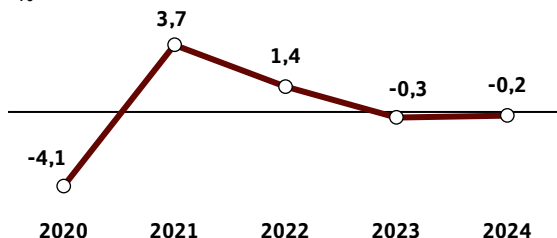
Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Bruttoinlandsprodukt

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2024 aufgrund konjunktureller Hemmnisse und anhaltender struktureller Anpassungsprozesse weiter. Von der Erholung der Weltwirtschaft konnte sie nicht mehr wie in früheren Jahren profitieren. Das Bruttoinlandsprodukt sank preisbereinigt um 0,2 %.

Die Wachstumsschwäche hinterließ Spuren auf dem Arbeitsmarkt, sodass der Beschäftigungsaufbau merklich nachließ. Die gesunkene Inflation sowie hohe Tarifabschlüsse stützten dagegen die Kaufkraft der privaten Haushalte. Aufgrund von anhaltend negativen Zukunftserwartungen wuchs der private Konsum trotz deutlicher Realeinkommenszuwächse nur verhalten und konnte nur bedingt Wachstumsimpulse liefern. Die Industrieproduktion litt unter den im internationalen Vergleich hohen Energiekosten und der zunehmenden Konkurrenz durch hochwertige Industriegüter aus China, die deutsche Exporte auf den Weltmärkten verdrängten. Insgesamt sanken die Exporte von Waren und Dienstleistungen trotz Zunahme des Welthandels leicht. Auch die Bauinvestitionen gingen aufgrund weiterhin hoher Baupreise zurück.

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland
%

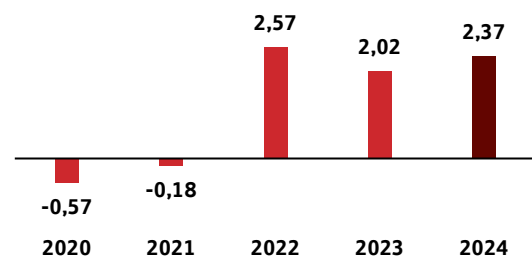


Zinsentwicklung an den Finanzmärkten

Aufgrund des deutlichen Rückgangs der Inflation lockerten die Notenbanken ihre Geldpolitik. Im Juni 2024 senkte die Europäische Zentralbank (EZB) nach mehreren Anhebungen zwischen dem

Sommer 2022 und dem Herbst 2023 erstmals die Leitzinsen. Weitere Zinssenkungen in Europa, aber auch in den USA folgten. Infolgedessen verringerten sich die kurzfristigen Kapitalmarktzinsen. Die langfristigen Kapitalmarktzinsen, in die Zinsentwicklungserwartungen eingepreist werden, verharrten dagegen auf einem relativ hohen Niveau und stiegen im Jahresvergleich sogar an. So belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen zum Ende des Geschäftsjahres auf 2,37 (2,02) %.

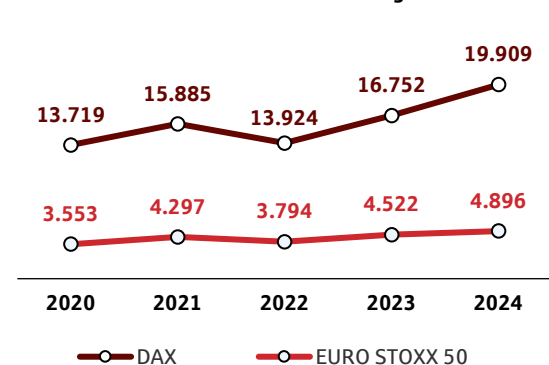
Rendite für zehnjährige Bundesanleihen
%



Entwicklung der Aktienmärkte

Die Aktienmärkte setzten trotz unsicherer Aussichten ihre positive Entwicklung fort, allerdings blieben die europäischen Aktienmärkte hinter den US-Börsen zurück. Dennoch überschritt der DAX Anfang Dezember erstmals die Marke von 20.000 Punkten. Zum Jahresende notierte er bei 19.909 (16.752) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 4.896 (4.522) Punkten.

DAX- und EURO STOXX 50-Entwicklung



Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2024 ein Beitragsplus von rund 7,9 % auf ca. 92,3 Mrd. Euro. Ursächlich dafür waren insbesondere Nachholeffekte aufgrund der vergangenen Inflationsentwicklung. In der privaten Sachversicherung wuchsen die gebuchten Beiträge um 9,5 %. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich die Beiträge aufgrund von Tarifierpassungen und Deckungserweiterungen sogar um 11,5 %. Es stieg insbesondere die Nachfrage nach Elementarabdeckung. In der nicht-privaten Sachversicherung betrug der Beitragszuwachs insgesamt 8,5 %. Wesentliche Impulse kamen aus der Versicherung von Nachhaltigkeitsprojekten sowie der Weitergabe der höheren Baukosten. Dämpfend wirkte sich die anhaltend eingeschränkte Zahlungsbereitschaft im gewerblichen Markt aus, die zum Teil zu einer Reduktion von Deckungsbausteinen führte.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wirkten sich steigende Lohn- und Umsatzsummen beitragssteigernd aus. Gleichzeitig wurden die Beitragsanpassungsmöglichkeiten aus dem Jahr 2023 in der ersten Jahreshälfte nicht voll ausgeschöpft. Insgesamt stiegen die Beiträge um 2,0 %. Trotz der weiterhin geringen Anzahl von Neuzulassungen erhöhten sich die gebuchten Beiträge in der Kraftfahrtversicherung aufgrund von Nachholeffekten bedingt durch die stark gestiegenen Schadenaufwendungen um 11,4 %. Die Beiträge in der Unfallversicherung wuchsen bei einem rückläufigen Vertragsbestand um 1,0 %.

Im Jahr 2024 schwächte sich der Anstieg der Schadenaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ab. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung verbesserte sich die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) leicht, lag aber weiterhin über der kritischen 100-Prozent-Marke. Auch in der nicht-privaten Sachversicherung war ein Rückgang der Combined Ratio zu verzeichnen. Die Kraftfahrtversicherung schloss aufgrund wiederum gestiegener Reparaturkosten mit einem versicherungstechnischen Verlust, auch wenn die Combined Ratio im Vergleich zum Vorjahr sank. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten da-

gegen weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio auf 96 (98,8) %.

Ertragslage

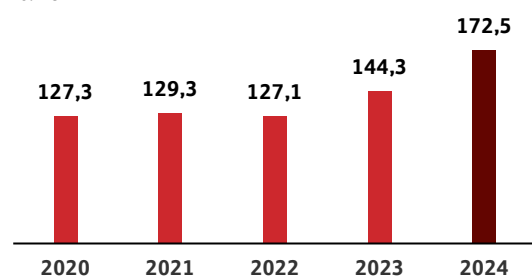
Beitragseinnahmen

Die Sparkassen DirektVersicherung AG konnte im Geschäftsjahr 2024 die gebuchten Bruttobeitragsseinnahmen um 19,6 % auf 172,5 (144,3) Mio. Euro steigern. Diese Entwicklung lag deutlich über der vom GDV prognostizierten Wachstumsrate des Marktdurchschnitts von 7,9%.

Damit überstieg sie das Beitragswachstum aus dem Geschäftsjahr 2023 und fiel deutlich höher aus als das geplante Wachstum.

Das Wachstum der Beitragseinnahmen resultierte insbesondere aus dem starken Jahreswechselgeschäft in den Kraftfahrtsparten sowie gebotenen Beitragsanpassungen. Mit einem Beitragsvolumen von 169,7 (142,0) Mio. Euro dominierten die Kraftfahrtsparten weiterhin das Versicherungsgeschäft der Sparkassen DirektVersicherung AG.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge
Mio. EUR



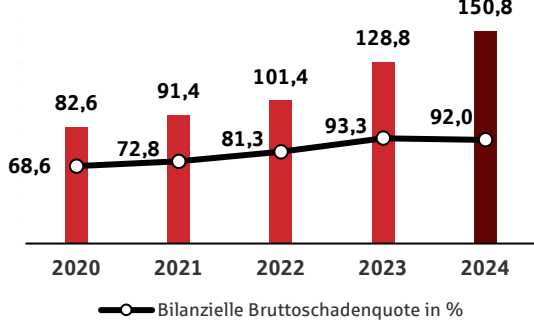
Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Schadenbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich erhöht.

In Summe betrugen die Schadenaufwendungen 150,8 (128,8) Mio. Euro bei einer bilanziellen Bruttoschadenquote von 92,0 (93,3) %, die sich gegenüber dem Vorjahr wie erwartet leicht verbessert hat. Der Anstieg war auf wachsende Schadenstückzahlen sowie die Erhöhung des durchschnittlichen Schadenaufwands je Geschäftsjahresschaden zurückzuführen. Dies hing ursächlich mit zunehmenden Schadenhäufigkeiten sowie

inflationsbedingt höheren Reparaturkosten in den Kraftfahrtsparten zusammen. Letzterer Effekt sorgte ferner für einen Verlust aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Höhe von –0,9 (6,6) Mio. Euro.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle
Mio. EUR



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb im selbst abgeschlossenen Geschäft, bestehend aus Provisionsaufwendungen und Betriebskosten, wuchsen im Berichtsjahr um 19,4 % auf 20,4 (17,1) Mio. Euro. Dabei erhöhten sich die mit der Beitragsentwicklung zusammenhängenden Provisionsaufwendungen auf 9,5 (8,0) Mio. Euro. Der Anstieg der Betriebskosten auf 10,9 (9,0) Mio. Euro resultierte hauptsächlich aus erhöhten Personalaufwendungen. Insgesamt liegt die

Brutto-Kostenquote in % der verdienten Beiträge wie im Vorjahr prognostiziert nahezu unverändert bei 12,4 (12,4) %.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die gestiegene Schadenbelastung und die erhöhten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb konnten durch den Beitragsanstieg nicht vollumfänglich kompensiert werden. Folglich hat sich die Combined Ratio im selbst abgeschlossenen Geschäft (Schaden-Kosten-Quote) von 105,7 % auf 104,5 % nur leicht verbessert. Damit lag sie weiterhin über dem prognostizierten Wert von 100 %.

Insgesamt schloss das versicherungstechnische Bruttoergebnis mit einem Verlust in Höhe von –5,4 (–6,6) Mio. Euro ab. Nach Abrechnung mit den Rückversicherern in Höhe von –3,5 (–1,6) Mio. Euro und den Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 9,4 (9,1) Mio. Euro konnte das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn in Höhe von 0,4 (0,9) Mio. Euro abschließen.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf der Versicherungszweigen zu entnehmen.

Versicherungstechnisches Ergebnis des Gesamtgeschäfts	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	–5,4	–6,6
Rückversicherungsergebnis*	–3,5	–1,7
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (f. e. R.) vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	–8,9	–8,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung	9,4	9,1
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	0,4	0,9

* – = Abgaben an die Rückversicherer.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis der Sparkassen Direkt-Versicherung AG stieg im Geschäftsjahr 2024 auf 5,7 (2,2) Mio. Euro. Damit wurde die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung einer Verdopplung des Kapitalanlageergebnisses erfüllt. Die Nettoverzinsung erhöhte sich ebenfalls deutlich auf 3,2 (1,3) %.

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen betrugen 5,8 (2,3) Mio. Euro. Die hierin enthaltenen laufen-

den Erträge stiegen vor allem aufgrund höherer Erträge aus Fondsausschüttungen deutlich auf 5,5 (2,1) Mio. Euro. Außerordentliche Erträge wurden im Berichtsjahr in Form von Zuschreibungen in Höhe von 0,1 (0,1) Mio. Euro und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 0,3 (0,1) Mio. Euro erzielt. Die Abgangsgewinne resultierten größtenteils aus dem Verkauf eines Immobilienfonds des Umlaufvermögens.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf insgesamt 0,1 (0,1) Mio. Euro. Diese bestanden im Berichtsjahr aus Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und Aufwendungen aus Verlustübernahme.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Saldo in Höhe von –0,4 (–0,1) Mio. Euro, resultierend aus der Bildung von sonstigen Rückstellungen, welche die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes erhöhten.

Jahresergebnis

Aufgrund der ertragsteuerlichen Organschaft mit der Provinzial Versicherung AG weist die Sparkassen DirektVersicherung AG keine Ertragsteuern aus. Das Gesamtergebnis nach Steuern belief sich auf 5,7 (3,0) Mio. Euro und blieb damit leicht unterhalb der Erwartung des Vorjahres. Das Jahresergebnis 2024 wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags vollständig an die Provinzial Versicherung AG abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2024 Mio. EUR	2023 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	0,4	0,9
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	5,3	2,1
davon Kapitalanlageergebnis	5,7	2,2
Jahresüberschuss vor Steuern vor Gewinnabführung	5,7	3,0
Steuern	–0,0	–0,0
Jahresüberschuss nach Steuern vor Gewinnabführung	5,7	3,0
Gewinnabführung an die Provinzial Versicherung AG	–5,7	–3,0
Jahresüberschuss	–	–

Geschäftsverlauf in den Versicherungszweigen

Bruttobeitragseinnahmen nach Versicherungszweigen	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	Veränd. %	Anteil %
Unfallversicherung	1.194	1.100	8,6	0,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	101.198	87.757	15,3	58,7
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	68.548	54.226	26,4	39,7
davon Fahrzeugvollversicherung	52.854	40.104	31,8	30,6
davon Fahrzeugteilversicherung	15.695	14.122	11,1	9,1
Sonstige Versicherungen	1.575	1.216	29,5	0,9
Gesamte Bruttobeitragseinnahmen	172.516	144.299	19,6	100,0

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 15,3 % auf 101,2 (87,8) Mio. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 6,2 %. Trotzdem stieg die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres von 88,6 % auf 90,8 %. Ein deutlicher Preisauftrieb im Kraftfahrzeugreparaturmarkt aufgrund höherer Lohnkosten und infolge der Inflation gestiegene Preise für Ersatzteilbeschaffungen machten sich in den Schadendurchschnitten bemerkbar. Nach gebotenen Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung erzielte die Sparte einen technischen Nettogewinn von 4,6 (3,9) Mio. Euro.

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Das Gesamtergebnis vor Schwankungsrückstellungen der unter den in Sonstige Kraftfahrtversicherungen zusammengefassten versicherten Risiken war wie im Vorjahr negativ und lag bei –8,1 (–10,5) Mio. Euro. Inflationsbedingt stiegen die Schadenaufwendungen, ähnlich wie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, ebenfalls deutlich an. Die Ergebnisverbesserung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Bruttobeiträge etwas stärker gestiegen sind als die Schadenaufwendungen.

Kraftfahrzeug-Vollversicherung

In der Kraftfahrzeug-Vollversicherung stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 31,8 % auf 52,9 (40,1) Mio. Euro, bei gleichzeitiger Erhöhung der Vertragszahl um 14,9 %. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verbesserte sich von 106,9 % auf 99,5 %, da keine nennenswerten Kumulereignisse zu verzeichnen waren. Nach Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 3,4 (5,5) Mio. Euro erzielte die Sparte einen ver-

sicherungstechnischen Nettoverlust von –4,2 (–3,3) Mio. Euro.

Kraftfahrzeug-Teilversicherung

In der Kraftfahrzeug-Teilversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 11,1 % auf 15,7 (14,1) Mio. Euro bei einer Verminderung der Vertragszahl um 1,1 %. Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verbesserte sich von 95,1 % auf 81,0 %. Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen lag der versicherungstechnische Nettoverlust bei –0,4 (–0,2) Mio. Euro.

Unfallversicherung

In der Unfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,6 % auf 1,2 (1,1) Mio. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragsanzahl um 31,2 %. Die Sparte erzielte einen versicherungstechnischen Nettogewinn von 0,3 (0,4) Mio. Euro.

Sonstige Versicherungen

Die als „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Risiken wiesen eine Steigerung der Vertragszahl um 9,3 %, bei einem gebuchten Bruttobeitrag von 1,6 (1,2) Mio. Euro, aus. Der Steigerung der Bruttobeiträge standen gestiegene Aufwendungen für Versicherungsfälle gegenüber, sodass sich in diesen Sparten ein nahezu unveränderter versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 (0,2) Mio. Euro ergab.

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Sparkassen DirektVersicherung AG betrug unverändert 15,1 (15,1) Mio. Euro und belief sich damit auf 7,4 (8,0) % der Bilanzsumme.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung 168,6 (158,3) Mio. Euro. Das entsprach 82,4 (83,6) % der Passiva. Insbesondere die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erhöhten sich auf 111,7 (100,6) Mio. Euro und machten damit 54,6 (53,1) % der Passiva aus. Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Im Geschäftsjahr 2024 war den Schwankungsrückstellungen ein Betrag von 9,4 (9,1) Mio. Euro zu entnehmen. Die Schwankungsrückstellungen beliefen sich auf 6,6 (12,0) % der Passiva.

Andere Rückstellungen

Größter Einzelposten dieser Bilanzposition waren weiterhin die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aus den verdienten Anwartschaften resultierte ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 8,0 % auf 5,9 (5,5) Mio. Euro. Die Pensionsrückstellungen machten damit 2,9 (2,9) % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen betrugen 2,5 (1,5) Mio. Euro und hatten einen Anteil von 1,2 (0,8) % an der Bilanzsumme.

Insgesamt belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf 8,4 (7,0) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten

Die gesamten Verbindlichkeiten betrugen am Bilanzstichtag 12,6 (9,0) Mio. Euro und machten 6,2 (4,8) % der Bilanzsumme aus. Hiervon entfielen 1,6 (1,4) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsnehmerinnen. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betrugen 0,5 (0,4) Mio. Euro. Auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 10,6 (7,3) Mio. Euro. Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten

entfielen 2,5 (2,0) Mio. Euro auf noch abzuführende Steuern – insbesondere Versicherungs- und Feuer-schutzsteuer – sowie 5,7 (3,0) Mio. Euro auf die noch zu tätige Gewinnabführung an die Provinzial Versicherung AG.

Liquidität

Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Sparkassen DirektVersicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätssengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 0,6 (0,8) Mio. Euro. Darüber hinaus standen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Sparkassen DirektVersicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 204,7 (189,5) Mio. Euro. Hiervon entfielen 91,7 (90,8) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Um das vorhandene Risikokapital möglichst effizient zu nutzen und das Verhältnis von Rendite und Risiko zu optimieren, wird die Portfoliozusammensetzung kontinuierlich angepasst. Im Rahmen der im Herbst des Geschäftsjahres 2024 durchgeführten Reallokation des Portfolios wurden im Wesentlichen Unternehmensanleihen zulasten eines Immobilienfonds aufgebaut.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 9,1 % auf 187,8 (172,1) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen hatten im Berichtsjahr 2024 ein Volumen von insgesamt 21,8 (11,6) Mio. Euro. Die positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten führten trotz eines Anstiegs der langfristigen Kapitalmarktzinsen – die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen lag am Jahresende bei 2,37 (2,02) % – zu einer Verbesserung der Reservesituation. Die Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen stiegen deutlich an und waren mit 1,3 (–3,0) Mio. Euro wieder positiv. Die Reservequote betrug entsprechend 0,7 (–1,8) %.

Die Bilanzposition Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere bildete mit einem Buchwert von 168,2 (158,0) Mio. Euro weiterhin den größten Posten der Aktiva. Der Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand belief sich zum Jahresende auf 89,6 (91,8) %. Hierbei handelte es sich vor allem um gemischte Investmentfonds, die sowohl Aktien als auch Rententpapiere beinhalten. Die Aktienquote zu Marktwerten stieg als Ergebnis der strategischen Asset Allocation auf 21,0 (20,0) %. Der Großteil der eingesetzten Aktienkonzepte weist durch implementierte Sicherungsstrategien gegenüber reinen Aktieninvestments in adversen Kapitalmarktphasen defensivere Risikoprofile auf. Das marktwertige Aktienexposure, das u. a.

die Maßnahmen zur Risikobegrenzung der Aktienbestände berücksichtigt, betrug 21,2 (20,4) %.

Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten an den Kapitalanlagen belief sich zum Bilanzstichtag auf 7,5 (3,8) %. Die Sonstigen Ausleihungen (Namenspapiere, Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen) hatten einen Anteil von 2,4 (3,8) %.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2024 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2023 Mio. EUR	Anteil %
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	168,2	89,6	158,0	91,8
Sonstige Ausleihungen	4,5	2,4	6,6	3,8
Einlagen bei Kreditinstituten	14,0	7,5	6,5	3,8
Andere Kapitalanlagen	1,1	0,6	1,0	0,6
Kapitalanlagen gesamt	187,8	100,0	172,1	100,0

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz und Lernbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Innerhalb des Konzerns geht die Gestaltung neuer und moderner Arbeitswelten im Projekt „LevelUp“ weiter voran – inzwischen sind bereits die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die neu errichteten „Homezones“ eingezogen. Die im Jahr 2023 vom Deutschen Innovationsinstitut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung verliehene Auszeichnung „Arbeitgeber der Zukunft“ bestätigt die klare Digitalisierungsstrategie, die Bemühungen um nachhaltige Ziele und die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen.

Durch den etablierten Kulturprozess, in den sich ein großer Anteil der Belegschaft engagiert eingebracht hat, wurde die weitere Vernetzung zwischen den Bereichen und Standorten gestärkt und ein wichtiger Grundstein gelegt für die zukunftsorientierte Zusammenarbeit mit einem modernen Führungsverständnis, welches in einem konzernweiten Führungsleitbild konkretisiert wurde. Um die Zusammenarbeit in Teams im Einklang mit der Unternehmenskultur zu fördern, führten konzernweit bereits mehr als 100 Organisationseinheiten mit insgesamt über 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kultur-Teamworkshops durch. Mit einer Weiterempfehlungsrate von über 91 % sind sie ein voller Erfolg.

Konzernweit einheitliche Maßnahmen der Führungskräfte- und Personalentwicklung schaffen zusätzliche Begegnungsmöglichkeiten und Perspektiven. Der Auf- und Ausbau von Karrierewegen im Konzern wurde weiter vorangetrieben. Diese reichen von Nachwuchs- bis hin zu Karriereprogrammen und um-

fassen neben der Führungs- auch die Projektlaufbahn. Für das Programm „Ausbilderkarriere“ wurde der Konzern mit dem „InnoWard 2024“ vom Bildungsverband der Versicherungswirtschaft ausgezeichnet. Die Programme tragen wesentlich zur Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei und sind in einem sich steigernden Wettbewerb um Arbeitnehmerinnen und -nehmer von hoher Bedeutung.

Top-Bewertungen und hohe Weiterempfehlungsraten auf Arbeitgeberplattformen wie kununu sind Zeichen unserer starken Arbeitgebermarke, die aus der Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert. Die Bereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich innerhalb unseres Konzerns beruflich zu verändern, zeigt das Vertrauen in den Konzern und die Motivation, sich weiterzuentwickeln und bestmöglich einzubringen.

Personalbestand leicht gestiegen

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der Sparkassen DirektVersicherung AG durchschnittlich 157 (154) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 42,5 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 10,6 Jahre. Der Anteil der Mitarbeiterinnen belief sich auf 55,1 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung

Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kaufrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen im Innendienst“ aus. Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 7 (6) Auszubildende betreut.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder sowie weitere persönliche Ansprechpartner fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen.

Hohe Kundenzufriedenheit als immaterielles Asset

Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Sparkassen DirektVersicherung AG vor allem die hohe Kundenzufriedenheit. Mit Gütesiegeln wie „Preissieger“ und „Höchstes Vertrauen“ bescheinigen unabhängige Gutachter wie z. B. Focus Money und Stiftung Warentest unserem Unternehmen ein hohes Niveau beim Kundenservice und der Kundenorientierung.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch im Jahr 2024 stellten anspruchsvolle Markt- und Kundenanforderungen sowie die fortschreitende Integration hohe Anforderungen an unsere Organisation. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegneten den damit verbundenen organisatorischen, prozessualen und kulturellen Entwicklungen mit Offenheit und großem Engagement. Sie haben sich aktiv am weiteren Zusammenwachsen unseres Konzerns und an der zukunftsgerichteten Aufstellung beteiligt. Für ihr Vertrauen, ihre Loyalität und ihre herausragenden Leistungen sprechen wir unseren ausdrücklichen Dank aus.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Der Markt für Kraftfahrtversicherungen war 2024 weiterhin herausfordernd. Die Sparkassen DirektVersicherung AG erzielte ein starkes Beitragswachstum, jedoch sorgte die anhaltende deutlich spürbare Inflation für einen Abwicklungsverlust und einen damit verbundenen Anstieg der Bruttoschadenaufwendungen. Die Combined Ratio verbesserte sich daher im Vorjahresvergleich nur geringfügig. Durch Entnahmen aus den Schwankungsrückstellungen erzielte die Sparkassen DirektVersicherung AG ein positives versicherungstechnisches Ergebnis. Trotz der vorgenannten Herausforderungen stieg, bedingt durch ein verbessertes Kapitalanlageergebnis, das Jahresergebnis nach Steuern von 3,0 auf 5,7 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen bewerten wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr auch mit dem Blick auf den Gesamtmarkt als noch zufriedenstellend. Mit Blick auf die Finanz- und Vermögenslage ist die Sparkassen DirektVersicherung AG weiterhin gut aufgestellt.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Sparkassen DirektVersicherung AG ist in das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns integriert. Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kundinnen und Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Vorsorge und Risikoabsicherung müssen wir jederzeit erfüllen können; daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage der Unternehmen des Provinzial Konzerns von besonderer Bedeutung. Unternehmerische Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert, die in einen umfangreichen Risikomanagementprozess eingebettet sind. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivitäten des Provinzial Konzerns dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation des Konzerns, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Dezentrales und zentrales Risikomanagement

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen Komponenten gehört die Durchführung eines Own-Risk-and-Solvency-Assessment(ORSA)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der einzelnen Konzernunternehmen beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Ri-

sen ihres Geschäftsfelds und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das zentrale Risikomanagement, das die unabhängige Risikocontrollingfunktion (uRCF) bei der bereichsübergreifenden und konzernweiten Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmencontrolling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die Interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung

der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um Transparenz und Entscheidungsgrundlagen zu schaffen.

Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet. Bei einer kritischen Entwicklung der Einflussfaktoren werden das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem des Provinzial Konzerns sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Unterstützung des Risikomanagementsystems durch eine Komiteestruktur

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komiteestruktur besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem Asset-Liability-Management(ALM)-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitsboard und dem Sanierungskomitee.

Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten.

Die ALM-Komitees jeweils für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung verknüpfen die Risikomanagementaktivitäten des zentralen Risikomanagements mit der in den Fachbereichen stattfindenden Risikosteuerung und dienen zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva.

Des Weiteren befassen sich die sog. MIM-Komitees für die Kompositversicherung und die Lebensversicherung mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der im Provinzial Konzern verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung wie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden.

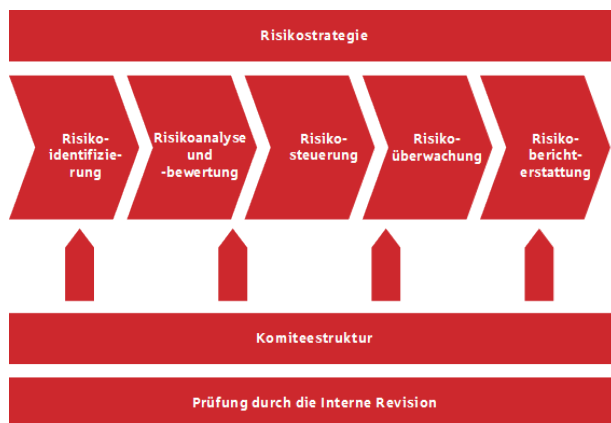
Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. In dem Komitee werden alle wichtigen Entscheidungen in der Kapitalanlage besprochen. Es dient ferner dazu, zeitnahe und angemessene Reaktionen auf besondere, sich ad hoc ergebende Risiken oder Chancen sicherzustellen, insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Asset Allocation.

Im Nachhaltigkeitsboard werden auf Gruppenebene die relevanten nachhaltigkeitsbezogenen strategischen Ausrichtungen vorangetrieben. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt zu den Operationellen Risiken im Unterkapitel zu den Nachhaltigkeitsrisiken.

Ferner ergänzt ein Sanierungskomitee auf Konzernebene die Komiteestruktur. Das Sanierungskomitee übernimmt eine koordinierende Rolle bei der Einhaltung, Pflege und etwaigen Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans, über den die Provinzial Gruppe verfügt. Im Fall einer eventuell zukünftig eintretenden Schieflage können hierdurch zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Besprechung risikoorientierter Themen bilden regelmäßig stattfindende Risikogespräche. Bei den Risikogesprächen handelt es sich um Zusammenkünfte von Risikoverantwortlichen sowie Expertinnen und Experten zur Erörterung von Risiken und risikobehafteten Sachverhalten. Diese Gespräche sind je nach Themenstellung unterschiedlich besetzt, stets jedoch unter Beteiligung des zentralen Risikomanagements. Mit den Risikogesprächen sollen die Transparenz und die Risikokommunikation, die einen wesentlichen Beitrag zur Risikofrüherkennung leisten, weiter gefördert werden.

Unser Risikomanagementsystem



Versicherungstechnische Risiken

Zu den für die Sparkassen DirektVersicherung AG wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/ Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das **Prämienrisiko** beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadensgeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

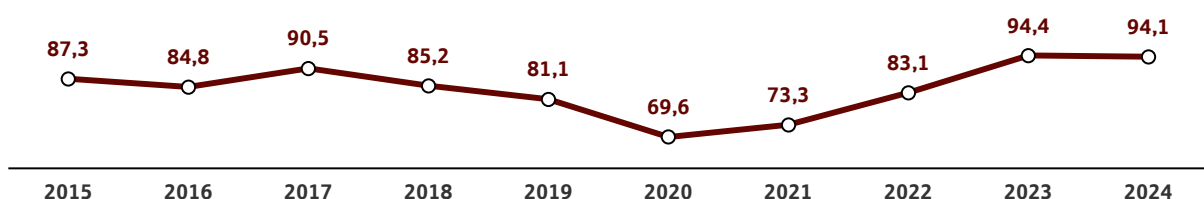
Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/ Unfallversicherung ist das **Reserverisiko**. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken können. Ansteigen kann dieses Risiko durch eine erhöhte (Schaden-)Inflation. Das dritte wesentliche Risiko, das **Naturkatastrophen-/ Kumulrisiko**, bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst wird.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratings, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen. Um möglichen Risiken aus der nochmals deutlich zurückgegangenen, sich jedoch immer noch leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) befindlichen Inflation zu begegnen, werden die Entwicklungen laufend beobachtet und analysiert.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung.

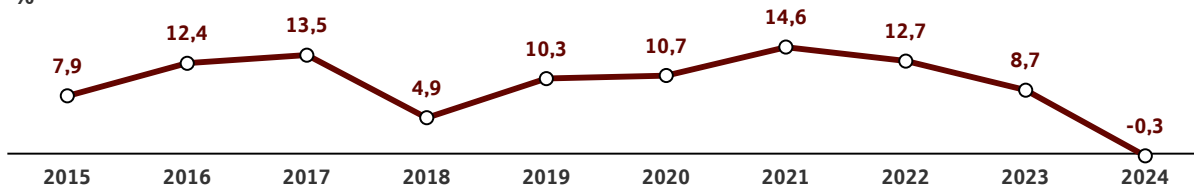
Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickeln sich wie nachfolgend dargestellt.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung¹
%



¹ Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Abwicklungsergebnisse im Verhältnis zu den Eingangsschadenrückstellungen für eigene Rechnung¹



¹ Bezogen auf das selbst abgeschlossene Geschäft.

Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen im Versicherungsgeschäft ergeben sich insbesondere aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie Rückversicherern. Die am 31. Dezember 2024 bestehenden Forderungen (fällige Ansprüche) gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt.

Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern		31.12.2024
Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern	Mio. EUR	10,9
davon älter als 90 Tage	Mio. EUR	1,4
Durchschnittliche Ausfallquote* der letzten drei Geschäftsjahre	%	0,2

* Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft.

Potenziellen Forderungsausfallrisiken wird durch die Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Aufgrund der breiten Diversifikation von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird das Risiko unerwarteter Verluste in diesem Bereich als vernachlässigbar gering eingestuft. Jedoch könnte das Forderungsausfallrisiko im Zuge einer schwachen konjunkturellen Entwicklung zunehmen.

Aus unseren Rückversicherungsbeziehungen resultierten am Bilanzstichtag Netto-Forderungen in Höhe von insgesamt 22,9 Mio. Euro. Forderungsaus-

fälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen. Aufgeteilt nach externen Ratingklassen gliederte sich dieser Forderungsbestand wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Forderungen gegenüber Rückversicherern	31.12.2024 Mio. EUR	Anteil %
Ratingklasse gemäß Standard & Poor's		
AA	2,7	11,6
A	12,3	53,6
Not rated*	8,0	34,9
Gesamte Forderungen	22,9	100,0

* Die unter „Not rated“ aufgeführten Forderungen betrafen über die Hälfte die Muttergesellschaft Provinzial Versicherung AG und ausschließlich Unternehmen der öffentlichen Versicherer in Deutschland.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagenmanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimits die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, sodass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird

auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie in Aktien, Immobilien und Beteiligungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, so z. B. zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen und soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets im Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank hat im Jahr 2024 infolge der sinkenden Inflationsrate mit einer Zinswende reagiert und den Leitzins in mehreren Schritten gesenkt. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen so-

wie hohe Transparenz, Fungibilität und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des veränderten Marktumfelds hat der Vorstand im Herbst 2024 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Sparkassen DirektVersicherung AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 betrug das marktwertige Aktienexposure 21,2 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht, und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte wird überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Sparkassen DirektVersicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB-). Marktwertig waren 76 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung investiert, während 24 % auf Pfandbriefe entfielen.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen

hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2024 Mio. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	7,2
Pfandbriefe	29,4
Unternehmensanleihen	86,7
Summe	123,4

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2024 13,7 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfiel auf US-Dollar, Britische Pfund und Schweizer Franken.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die cSparkassen DirektVersicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein konzerneinheitliches Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigt wir

bereits im Rahmen der Portfoliokonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2024 Mio. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	40,1
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	-4,0
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	-8,0
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	123,4
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-7,9
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	7,9

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Sparkassen DirektVersicherung AG werden Zinsträger im Direktbestand (4,5 Mio. Euro) und ein gemischter Wertpapierspezialfonds im Umfang von 163,8 Mio. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen des Anlagevermögens bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und ein Großteil der Aktien gehalten, so dass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen werden gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips diverse Publikumsfonds (4,7 Mio. Euro) gehalten.

Risiken durch extreme Kapitalmarkt-schwankungen

Die anhaltenden Kriege in der Ukraine sowie in Nahost, die Präsidentschaftswahl in den USA und die nachhaltig schwache Konjunktur in Deutschland waren prägende Ereignisse im Jahr 2024. Die Aktienmärkte zeigten sich davon weitestgehend unbeeinträchtigt und entwickelten sich auf Jahressicht positiv und erreichten teilweise neue Allzeithochs. Trotz des leichten Zinsanstiegs führte dies zu einem moderaten Anstieg der Bewertungsreserven. Die Kapitalmarktentwicklung führte unter Einhaltung der internen Risikovorgaben zu einer positiven Entwicklung der Kapitalanlageergebnisse. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte auch in der Zukunft nicht vollständig ausschließen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Risiken von Verlusten aufgrund unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Ausgliederungen oder aufgrund mitarbeiter-, systembedingter oder aufgrund externer Vorfälle. Hierunter fallen insbesondere auch Rechtsänderungs- und Cyberrisiken. Zu den operationellen Risiken gehören ebenso die Störung bzw. der Ausfall von Gebäuden und technischen Systemen oder der Informationstechnik. Auch Verstöße der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen relevante Gesetze, Vorschriften, Verordnungen, Richtlinien oder die Satzung wie auch interne kriminelle Handlungen und Bearbeitungsfehler werden hier erfasst.

Prozessrisiken

Im Rahmen des Notfallmanagements wurden vorbeugende Maßnahmen erarbeitet, um die Arbeitsfähigkeit in kritischen Prozessen und Abläufen auch in Notfällen und Krisensituationen auf einem zuvor festgelegten Mindestniveau (Notbetrieb) sicherzustellen und eine schnelle Wiederherstellung des Normalbetriebs zu ermöglichen.

Alle Verpflichtungsgeschäfte und Zahlungsströme basieren auf der funktionsorientierten Vergabe angemessener Entscheidungs- und Zahlungsanweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen auf IT-Anwendungen und deren Daten. Im Rahmen der Ablauforganisation regeln Arbeitsanweisungen so-

wie Prozess- und Risikobeschreibungen das Verhalten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Abwicklung von Geschäftsvorfällen. Manuelle (organisatorische) und maschinelle (programmierte) Kontrollen sind in die Arbeitsabläufe eingebaute Sicherungsmaßnahmen. Sie sollen Fehler und Manipulationen verhindern und die Sicherheit erhöhen. Beispiele sind programmierte Plausibilitätsprüfungen in den IT-Anwendungen, Soll-Ist-Vergleiche und das durch entsprechende Freigaberegeln hinterlegte Vieraugenprinzip.

Unsere Führungskräfte sind angehalten, die Wirksamkeit der Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen zu überwachen und beim erkennbaren Eintritt wesentlicher Vorkommnisse die uRCF zu informieren.

IT-Risiken

Durch die Etablierung und Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet.

Aufgrund der stetigen Entwicklung der Bedrohungslage erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der hiermit verbundenen Risiken; ihr werden fortlaufend weiterentwickelte Maßnahmen zur Abwehr entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z. B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, den Einsatz von SSL-Inspection, Virens Scanner der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von nicht vertrauenswürdigen Anwendungen wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexpertinnen und -experten bestätigen diesen Sicherheitsstand, z. B. durch Audits und Penetrationstests.

Die Weiterentwicklung des Security-Information- und Event-Managements (SIEM) verbessert die automatisierte Überwachung und erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist durch Leitlinien zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen – dazu gehören insbesondere Audit- und Überwachungsaufgaben und die Einbindung der zuständigen Organisationseinheiten in relevante

Vorgänge und Projekte – gewährleistet. Weiterhin ist ein Business-Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sichern die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen (z. B. ISO 27001, VAIT).

Durch die Einbeziehung der Informationssicherheit in Projekte und Vorhaben werden Informationssicherheitsrisiken identifiziert und Risikobehandlungsplanungen frühzeitig verfolgt.

Cloud-Technologien (auch als Hybridlösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, dem Datenschutz, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen angepasst.

Umgang mit aktuellen IT-Risikoentwicklungen

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Infrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate und gleichzeitig wachsende regulatorische Anforderungen eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden weiterhin strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Die im letzten Jahr in der Provinzial Holding AG gegründete Stabsabteilung IT-Governance hat im Berichtszeitraum die Managementsysteme für Informationssicherheit, Notfallmanagement und IT-Governance konsequent weiterentwickelt. Um auf aktuelle und künftige externe Vorgaben zielgerichtet reagieren zu können, wurden die internen Governance-Prozesse vereinheitlicht. Die DORA-Anforderungen werden in die internen Regelwerke integriert und auch das ganzheitliche IKT-Risikomanagement weiter ausgebaut.

Zur Umsetzung der EU-DORA-Anforderungen wurden im eigens hierfür etablierten Projekt wichtige Erfolge erzielt.

Durch einen einheitlichen Regelungsrahmen zur IT-Governance ist das Steuerungssystem der IT in Bezug auf die internen und externen Anforderungen zusammengefasst und transparent. Durch die Bündelung dieser Funktionen wird eine bestmögliche Vernetzung und das Heben von Synergieeffekten im Vorgaben-, Audit- und Risikomanagement unterstützt.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken ergeben sich aus Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, den Vorgaben von Behörden, Änderungen der obergerichtlichen Rechtsprechung und dem Inhalt vertraglicher Regelungen.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kriterien (ökologische, soziale und Governance-Kriterien) stehen in allen Unternehmensbereichen des Provinzial Konzerns im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits das Gremium des Nachhaltigkeitsboards auf Gruppenebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern Asset Management, Versicherungsprodukte, Kunden & Vertriebspartner, Own Operations, Menschen, Kultur & Politik sowie Corporate Governance vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die etablierten Risikoarten und -prozesse durch das zentrale Risikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den oben genannten ESG-Bereichen definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial Konzerns haben können. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Kontrolle und Steuerung der physischen Klimarisiken, wie beispielsweise Extremwetterereignisse, der transitorischen Risiken, wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO₂-intensiven Branchen, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Hagelereignisse wird

voraussichtlich zunehmen. Dazu werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, sodass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden.

Zusätzlich bilden die mit dem Klimawandel verbundenen potenziellen Wertverluste der Kapitalanlage, die sich durch die Transformation zu einer CO₂-neutralen Wirtschaft ergeben könnten, eine große Herausforderung insbesondere für den Lebensversicherer des Konzerns. Das wesentliche Mittel, um diesem entgegenzuwirken, ist die eigene Dekarbonisierungsstrategie der Kapitalanlage. Der Beitritt des Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) untermauert dieses Vorhaben. Zudem hat sich der Konzern zu den Principles for Responsible Investment (UN PRI) verpflichtet.

Der Provinzial Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie und integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse. Zudem werden Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durchgeführt, um das Risiko des Klimawandels zu quantifizieren und um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Zusätzlich arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Provinzial Konzerns aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen.

In der Nichtfinanziellen Erklärung im Konzernlagebericht befinden sich umfassende Informationen zu den zentralen Prozessen wie das Thema Nachhaltigkeit im Provinzial Konzern eingebunden wird.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören vor allem Reputationsrisiken sowie geopolitische Risiken.

Reputationsrisiken

Zu den wesentlichen sonstigen Risiken gehört das Reputationsrisiko. Das Reputationsrisiko ergibt sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge

einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit. Reputationsrisiken entstehen in der Regel im Zusammenhang mit operationellen Risiken, können jedoch auch als isolierte Einzelrisiken auftreten. Die Kontrolle und die Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung von Reputationsrisiken erfolgt durch das Risikomanagement, die Rechtsabteilung und die Konzernkommunikation, die sich hierzu anlassbezogen austauschen.

Geopolitische Risiken

Unter geopolitischen Risiken wird die ungewisse Gefahr eines möglichen Verlusts durch das Handeln politischer Akteure, durch politische Ereignisse oder sich verändernde politische Bedingungen verstanden. Die Bedrohung durch derartige Risiken hat deutlich zugenommen und die deutsche Volkswirtschaft, die Kapitalmärkte und damit auch die Versicherungswirtschaft vor Herausforderungen gestellt. Der Abbruch politischer und wirtschaftlicher Beziehungen infolge des anhaltenden Kriegs in der Ukraine, die Umkehr der Energiepolitik des letzten Jahrzehnts, zunehmende Handelsbarrieren und die weltweite Suche nach neuen Partnerinnen und Partnern für dringend benötigte Rohstoffe läuten eine Zeitenwende in der Geopolitik ein.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem ermöglicht es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Sparkassen DirektVersicherung AG gefährden können, frühzeitig zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen.

Die cSparkassen DirektVersicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld durch die Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen u. a. infolge des anhaltenden russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, der Nahost-Konflikt, die zunehmenden Handelsbarrieren sowie die trotz Rückgang noch leicht oberhalb des Zielniveaus der Europäischen Zentralbank (EZB) liegende Inflation könnten die Risikolage jedoch wesentlich verändern. Bestandsgefährdende Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeichnen sich derzeit nicht ab.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Sparkassen DirektVersicherung AG jederzeit erfüllt. Die Solvenzquote lag im Berichtsjahr 2024 oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31. Dezember 2024 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch die Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Der demografische Wandel, die notwendige Nachhaltigkeitswende sowie die Digitalisierung verändern unser Umfeld genauso wie die makroökonomischen Entwicklungen. Diese Themen beeinflussen das unternehmerische Handeln und stellen Herausforderungen dar, eröffnen aber auch neue Chancen. Die Chancen zu nutzen, ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Die Nutzung von Chancen setzt zunächst einmal die Identifikation der künftigen Handlungs- und Wachstumsfelder voraus. Mit dem Innovationsmanagement sollen innovative Produkt-, Dienstleistungs- sowie Geschäftsideen systematisch generiert, bewertet und erfolgreich implementiert werden. Im Provinzial Konzern ist der Bereich Innovation deshalb auch organisatorisch fest verankert und eng mit dem Digitalisierungs- und Projektmanagement verknüpft.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2025

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen im laufenden Geschäftsjahr 2025 voraussichtlich entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürfte etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis im laufenden Jahr von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Auch ein gegenüber unseren Prognoseannahmen besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen würde unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis wirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen.

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucherinnen und Verbraucher verbessern, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant.

Chancen durch agile Arbeitswelten und Arbeitgeberattraktivität

Um im Wettbewerb vorne zu liegen, benötigt es agile zukunftsorientierte Arbeitsmodelle und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die gerne darin arbeiten. Wir sind daher ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsweisen zu etablieren. So finden agile Vorgehensweisen u. a. bei Projekten Anwendung und schaffen durch eine schnelle Reaktion auf unvorhergesehene Veränderungen einen Wettbewerbsvorteil. Gleichzeitig entwickeln wir unter dem Arbeitstitel „LevelUP“ unsere Arbeitswelten in Büro und Homeoffice kontinuierlich weiter. Auf diese Weise sichern wir langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse und erhöhen die Arbeitgeberattraktivität. Ziel der Provinzial ist es, ein zukunftsfähiger und attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in den Regionen zu bleiben.

Chancen durch Künstliche Intelligenz und Robotics

Revolutionäre Technologien im Kontext von Künstlicher Intelligenz (KI) und Robotics eröffnen neue Dimensionen der Datennutzung für Unternehmen und versprechen viele Erleichterungen. Die damit verbundenen Potenziale gilt es für das eigene Geschäftsmodell zu identifizieren und auszuschöpfen. So hat der Provinzial Konzern bereits in einem gesicherten Datenraum eine eigene KI-Plattform ge-

schaffen. Hiermit können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Provinzial bei Verwaltungstätigkeiten oder Recherche-Aufgaben unterstützen lassen. Das schafft Raum für die Konzentration auf Kernkompetenzen und erhöht die Produktivität, die sich über kürzere Bearbeitungszeiten auch positiv auf den Vertrieb auswirken kann. In der Zukunft soll KI auch in der Betrugserkennung und Forensik eingesetzt werden.

Darüber hinaus setzt die Provinzial verstärkt Robotics Process Automation (RPA) ein. Diese Technologie ermöglicht regelbasierte Anwendungen, die automatisiert wiederholende Tätigkeiten übernehmen. Der Einsatz verfolgt das Ziel, Arbeitsentlastung zu schaffen. Durch die Verantwortlichkeit eines für neue Technologien zuständigen Ressorts sollen Einheitlichkeit, Einfachheit und Geschwindigkeit von Prozessen weiter vorangetrieben werden. Übergeordnetes Ziel ist es, die kunden- und vertriebsorientierte Positionierung des Konzerns im Markt zu sichern und weiter auszubauen.

Chancen durch Operational Excellence

Der Provinzial Konzern bedingt allein durch seine Größe und die Fusionsaktivitäten der vergangenen Jahre eine interne organisatorische Vielfalt, die sich z. B. in der umfassenden Prozesslandschaft widerspiegelt. Diese zu vereinfachen und damit den Konzern immer wieder zur „Operational Excellence“ zu führen, hat sich ein gleichnamiges Projekt zur Aufgabe gemacht. Darin wird die gesamte Wertschöpfungskette vom Kunden über den Vertrieb bis zum Mitarbeiter auf Verbesserungsansätze überprüft. Das Projekt bezieht gezielt und großflächig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und erhält so zahlreiche Hinweise. Eckpfeiler ist das Prozess-Know-how der Beteiligten, die täglich in den vorhandenen Strukturen arbeiten und Medienbrüche, Ineffizienzen oder manuelle Eingaben identifizieren können. In der Optimierung bestehender Prozesse im Innen- und Außendienst sieht die Provinzial ein erhebliches Effizienzsteigerungspotenzial und damit auch vertriebliches Argument für die Zukunft.

Chancen durch Bündelung der digitalen Geschäftsmodelle

Im Jahr 2024 wurde im Provinzial Konzern das Ressort Kundenmanagement und neue Geschäftsmodelle geschaffen. In diesem Ressort werden die digitalen und hybriden Geschäftsmodelle des Konzerns gebündelt. Dies betrifft vor allem die Aktivitäten der

Sparkassen Direktversicherung AG, der ProTect Versicherung AG, der andsafe AG und der OCC Assekurateur GmbH. Durch eine stärkere Vernetzung dieser Geschäftsmodelle soll die Marktbearbeitung noch effizienter erfolgen. Im Rahmen dieser engeren Zusammenarbeit werden die Spezialversicherer des Provinzial Konzerns zukünftig eine einheitliche IT-Umgebung nutzen und durch Kosteneinsparungen die Ertragssituation in den Gesellschaften verbessern.

Chancen durch nachhaltiges Handeln

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentrales Bewertungskriterium, an dem Unternehmen aller Branchen gemessen werden und in dem Fortschritt erwartet wird. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Da wo Nachhaltigkeitsaspekte auch in Kaufentscheidungen einfließen, haben wir die Chance, Marktpotenziale zu heben. Deshalb ist das Nachhaltigkeitsmanagement fest in der Organisationsstruktur des Provinzial Konzerns verankert. Viele große und kleine Engagements wie z. B. eine Mitarbeiteridee zum systematischen Einsatz von Akkubatterien an Direktions-Arbeitsplätzen, mit der künftig über 20.000 Batterien und über 13.000 kg CO₂ pro Jahr eingespart werden können, tragen zu einer nachhaltigen Veränderung bei. Damit Nachhaltigkeit Bestandteil der gelebten Unternehmenskultur wird, gibt es eine konzernweite Team-Challenge „voice of innovation“, die auf Mitarbeiterpartizipation setzt. Das Programm bietet die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung an den Nachhaltigkeitsbemühungen im Unternehmen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Entwicklung der deutschen Wirtschaft

Im laufenden Jahr 2025 wird sich die deutsche Wirtschaft nur moderat erholen. So geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % aus. Zu dieser Entwicklung tragen auch der leicht steigende private Konsum sowie staatliche Konsumausgaben bei. Die deutsche Exportwirtschaft wird aufgrund anhaltender geopolitischer Spannungen, des zunehmenden Protektionismus sowie der abnehmenden Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen voraussichtlich keine Wachstumsimpulse liefern können. Zudem könnten Zollerhöhungen der neuen US-Regierung die exportorientierten deutschen Unternehmen besonders treffen. Aufgrund der innen- und geopolitischen Lage ist die Prognose mit erheblichen Unsicherheiten behaftet.

Bei einer in der Nähe der Zielmarke der Europäischen Zentralbank (EZB) verbleibenden Inflation werden weitere Zinssenkungen erwartet. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend fort. Trotz zuletzt leichter Kursrückgänge liegen die Werte noch deutlich über dem Stand zum Jahresbeginn. Handelskonflikte und geopolitische Krisen könnten jedoch die Finanzmärkte belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2025 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wiederum von einem kräftigen Beitragswachstum aus. Trotz nachlassender Inflation bleiben nachgelagerte Anpassungen an die hohen Preissteigerungen der letzten Jahre ein zentraler Faktor.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird durch geringere Anpassungsfaktoren aufgrund der rückläufigen Inflationsrate geprägt, so dass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 4,8 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung führen Tarifanpassungen, auch wenn sie niedriger als in den Vorjahren ausfallen, sowie Deckungsausweitungen in ei-

nem durchschnittlichen Ausmaß voraussichtlich zu einem Beitragswachstum von 6,0 %. Die gebuchten Beiträge in der nicht-privaten Sachversicherung werden erwartungsgemäß um 5,0 % steigen.

In der Kraftfahrtversicherung geht der GDV als Reaktion auf die weiterhin steigenden Reparaturkosten von einem Beitragsanstieg in Höhe von 14,0 % aus. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung werden die Beiträge aufgrund höherer Nominallohne und Umsätze um voraussichtlich 3,0 % steigen.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2025 einen Beitragszuwachs von 7,6 %.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2025

Die globalen unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Sparkassen Direktversicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten belastet wird.

Beitragseinnahmen

Die Sparkassen Direktversicherung AG konnte im Berichtsjahr ein sehr gutes Jahreswechselgeschäft verzeichnen. Im Zuge des allgemeinen Preisniveaus in der Kraftfahrtversicherung und der gestiegenen Schadenkosten konnten dabei zugleich notwendige Preisanpassungen adressiert werden. Die für das Jahr 2025 geplanten Bündelungen und verstärkte Zusammenarbeit unserer Konzernversicherungsunternehmen mit digitalem und hybridem Geschäftsmodell werden den Ausbau und die Beitragsentwicklung der Sparkassen Direktversicherung AG fördern. Dadurch ist mit einem deutlichen Beitragswachstum zu rechnen, das oberhalb der Marktprognose des GDV für das gesamte Schadenunfallgeschäft liegt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Zeichnungs- und Reservierungspolitik wird bei

der Sparkassen DirektVersicherung AG konservativ betrieben. Dies führt in der Konsequenz zu einer eher stetigen Gewinnerwirtschaftung, die zwar – wenn auch aufgrund konservativer Rückversicherungsverträge nur in moderatem Ausmaß – von Großschadeneinflüssen abhängig ist, aber im Übrigen keinen Preiszyklen im Markt unterliegt.

Im Jahr 2025 werden die Bruttoschadenaufwendungen das Ergebnis weiterhin belasten. Dennoch wird erwartet, dass die Schadenquote durch Beitragssteigerungen leicht sinkt. Die entsprechend angepassten Schadenrückstellungen werden das Abwicklungsergebnis verbessern. Die konstante Kostenquote unterstreicht die insgesamt gute Kostensituation der Gesellschaft. Im Ergebnis wird für das Jahr 2025 von einer leicht sinkenden Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote), die um oder knapp unter 100 % liegen wird, ausgegangen. Die Schadendatenplanung basiert im Wesentlichen auf historischen Daten unter Berücksichtigung aktueller Erwartungen zur Inflation und den Ergebnissen aus Simulationsrechnungen. Sowohl die Prognose von Kumulereignissen als auch der Inflationsauswirkungen sind mit höheren Unsicherheiten behaftet.

Jahresergebnis

Es wird ein versicherungstechnisches Nettoergebnis vor Schwankungsrückstellungen erwartet, das sich nahezu ausgeglichen darstellt. Durch moderate Entnahmen der Schwankungsrückstellungen und ein anhaltend gutes aber leicht vermindertes Kapitalanlageergebnis rechnet die Sparkassen DirektVersicherung AG auch für das Geschäftsjahr 2025 wieder mit einem positiven Jahresergebnis vor Steuern. Dieses dürfte mit ca. 5 bis 6 Mio. Euro auf oder leicht unter dem Ergebnisniveau des Geschäftsjahres 2024 liegen.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Sparkassen DirektVersicherung AG ist von der Pflicht zur Erweiterung ihres Lageberichts um eine eigene nichtfinanzielle Erklärung aufgrund ihrer Mitarbeiteranzahl und der Einbeziehung in den konsolidierten Nachhaltigkeitsbericht der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster befreit. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist Teil des Konzernlageberichts und orientiert sich im Rahmen des Corporate-Social-Responsibility(CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS).

Der Konzernlagebericht wird im Unternehmensregister offengelegt und zusätzlich im Konzernportal unter dem Link

<https://www.provinzial-konzern.de/konzern/geschaeftszahlen.html>

veröffentlicht.

Düsseldorf, den 21. März 2025

Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Christian Brandt



Jörg A. Bolay



Dr. Lars-Uwe Pera

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

(Private Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

— Jahresabschluss nach HGB

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	1				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			4.623		3.891
II. Geleistete Anzahlungen			–		625
				4.623	4.516
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			–		–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	25			25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen	3	4			3
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			–
			29		28
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	168.178			158.018
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			–
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		–			–
4. Sonstige Ausleihungen	5	4.490			6.567
5. Einlagen bei Kreditinstituten		14.000			6.500
6. Andere Kapitalanlagen		1.099			988
			187.768		172.073
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		–
				187.796	172.101
Übertrag				192.419	176.617

Aktiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Übertrag				192.419	176.617
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		10.936			8.537
2. Versicherungsvermittler		–			–
			10.936		8.537
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			561		3.124
davon an verbundene Unternehmen:					
– (73) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			90		302
davon an verbundene Unternehmen:					
– (293) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:					
– (–) Tsd. EUR					
				11.588	11.963
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			24		34
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			644		813
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
				668	846
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			42		55
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			28		–
				70	55
F. Aktive latente Steuern				–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				–	–
Summe Aktiva				204.745	189.482

Passiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	6	6.500			6.500
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			6.500		6.500
II. Kapitalrücklage			8.579		8.579
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		–			–
2. Andere Gewinnrücklagen		–			–
			–		–
IV. Bilanzgewinn			–		–
davon Gewinnvortrag: – (–) Tsd. EUR					
				15.079	15.079
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	7				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		42.920			34.224
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		34			–125
			42.886		34.349
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		134.504			124.071
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		22.800			23.475
			111.704		100.596
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			13.415		22.768
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		610			624
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			610		624
				168.615	158.337
Übertrag				183.694	173.416

Passiva	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Übertrag				183.694	173.416
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8		5.949		5.511
II. Steuerrückstellungen			–		–
III. Sonstige Rückstellungen	9		2.452		1.521
				8.401	7.031
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	10				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		1.621			1.380
2. Versicherungsvermittlern		–			–
			1.621		1.380
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 221 (–) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 24 (48) Tsd. EUR			467		380
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.317 (4.605) Tsd. EUR davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: – (–) Tsd. EUR davon aus Steuern: 2.542 (2.045) Tsd. EUR davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: – (–) Tsd. EUR			10.562		7.274
				12.650	9.034
H. Rechnungsabgrenzungsposten				–	–
I. Passive latente Steuern				–	–
Summe Passiva				204.745	189.482

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	11				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		172.516			144.299
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-5.409			-3.418
			167.107		140.880
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-8.696			-6.299
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		159			-1.388
			-8.537		-7.687
				158.569	133.194
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				2.000	1.336
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-140.331			-112.740
bb) Anteil der Rückversicherer		2.287			2.525
			-138.044		-110.216
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-10.433			-16.079
bb) Anteil der Rückversicherer		-675			550
			-11.108		-15.529
				-149.151	-125.744
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-		-
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			15		23
				15	23
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.				-	-
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12		-20.379		-17.062
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			112		100
				-20.267	-16.962
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.				-113	-123
9. Zwischensumme				-8.947	-8.277
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				9.353	9.148
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				405	871

	Anhang Nr.	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Übertrag				405	871
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR		–			–
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: – (–) Tsd. EUR	13	5.461			2.091
c) Erträge aus Zuschreibungen		70			116
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		257			68
			5.788		2.274
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–28			–32
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		–			–
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–			–
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		–22			–21
			–50		–54
			5.738		2.221
3. Technischer Zinsertrag			–		–
				5.738	2.221
4. Sonstige Erträge	14		1.864		1.729
5. Sonstige Aufwendungen	15		–2.258		–1.810
				–394	–81
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				5.749	3.011
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			–		–
11. Sonstige Steuern			–5		–12
				–5	–12
12. Aufgrund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrags abgeführte Gewinne				–5.744	–2.999
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				–	–
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
16. Bilanzgewinn				–	–

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Allgemeine Grundlagen

Die Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in 40591 Düsseldorf, Kölner Landstr. 33, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf unter der Handelsregisternummer HRB 33527 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Fremdwährungen wurden entsprechend § 256a HGB zu den Kursen zum Zeitpunkt des Zugangs bzw. am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet. Betragsangaben in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 10 Jahren bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Diese Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 164,4 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 163,8 Mio. Euro enthielten stillen Lasten in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

Sonstige Ausleihungen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode und Namensschuldverschreibungen linear amortisiert.

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit Nominalbeträgen bilanziert.

Andere Kapitalanlagen wurden mit Nominalbeträgen oder zu Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag, ggfs. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit **Bonitätsrisiken** vorliegen, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und sonstige Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Abgegrenzte Zinsen und Mieten und die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung der Anteile des Rückversicherers erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind angelehnt an das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil des Rückversicherers wurde unter Berücksichtigung des Rückversicherungsvertrags bilanziert.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Zur Ermittlung der Stornorückstellung für Beitragsausfälle wurden aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft im

Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wurde gemäß der Aufgabe des Vereins zeitversetzt gebildet. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der mittlere Gehaltstrend, der einen altersindividuellen Karrieretrend beinhaltet, wurde insgesamt von 2,6 % auf 2,7 % angehoben. Für den Rententrend wurde eine Erhöhung von 2,0 % auf 2,1 % vorgenommen. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2024 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,90 (1,82) %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre. Die für die Rückstellungen Jubiläen angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2024 wurde ein Zinssatz von 1,97 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,97 (1,74) % unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,5 (1,5) %.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2023 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2024 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerb- liche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.891	–	1.361	–	–	629	4.623
2. geleistete Anzahlungen	625	736	–1.361	–	–	–	–
	4.516	736	–	–	–	629	4.623
B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–	–
B. II. Kapitalanlagen in verbun- denen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	25	–	–	–	–	–	25
2. Ausleihungen an verbun- dene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	–
3. Beteiligungen	3	–	–	–	0	–	4
4. Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	–
	28	–	–	–	0	–	29
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	158.018	14.176	–	4.085	70	–	168.178
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	–	–	–	–	–	–	–
3. Hypotheken-, Grund- schuld- und Renten- schuldforderungen	–	–	–	–	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldver- schreibungen	5.750	–	–	1.750	–	–	4.000
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	817	–	–	327	–	–	490
c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.500	7.500	–	–	–	–	14.000
6. Andere Kapitalanlagen	988	112	–	–	–	–	1.099
	172.073	21.787	–	6.162	70	–	187.768
	172.101	21.787	–	6.162	70	–	187.796

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Buchwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2024 Tsd. EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25	–
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3. Beteiligungen	4	199	196
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
	29	224	196
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	168.178	168.537	359
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	4.000	4.006	6
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	490	484	–6
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–
5. Einlagen bei Kreditinstituten	14.000	14.000	–
6. Andere Kapitalanlagen	1.099	1.868	768
	187.768	188.895	1.127
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	–	–	–
	187.796	189.119	1.322

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net-Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Sofern angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahe Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggf. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswerts.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Darlehen, wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt. Bei den anderen Kapitalanlagen wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Beizulegen- der Zeitwert 31.12.2024 Tsd. EUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	164.433	163.798
Sonstige Ausleihungen	490	484
davon Schuldscheindarlehen und Darlehen	490	484
	164.923	164.282

Gründe für das Unterlassen einer Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB:

Aufgrund von Werthaltigkeitsanalysen gehen wir davon aus, dass der dauerhaft beizulegende Wert bei den Investmentanteilen über dem Zeitwert liegt. Auf außerplanmäßige Abschreibungen wurde in Verbindung mit der bestehenden Halteabsicht verzichtet.

Bei den Sonstigen Ausleihungen wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und aufgrund der gegebenen Bonität der Emittenten von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zins- und Tilgungsleistungen werden planmäßig erwartet.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital Tsd. EUR	Ergebnis Tsd. EUR	Bilanz- stichtag
Unmittelbare Beteiligungen				
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	25	-22	31.12.2024
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,01	33.341	2.474	31.12.2023
VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin	0,10	87.793	1.977	31.12.2023

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts- staat	Buchwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2024 Tsd. EUR	Bewertungs- reserven 31.12.2024 Tsd. EUR	Aus- schüttung 2024 Tsd. EUR
Gemischte Fonds					
HI-S-Direkt-SAA-Fonds	Deutschland	164.433	163.798	-635	4.370

Da aufgrund von Werthaltigkeitsanalysen der dauerhaft beizulegende Wert bei den Aktienfonds über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurde auf außerplanmäßige Abschreibungen verzichtet.

Der hier aufgeführte Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertungsmethoden werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Die aufgeführte Ausschüttung wurde ertragswirksam vereinnahmt.

5 Sonstige Ausleihungen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Namensschuldverschreibungen	4.000	5.750
Schuldscheinforderungen und Darlehen	490	817
	4.490	6.567

Erläuterungen zu den Passiva

6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 6.500 Tsd. Euro ist in 125 Stück vinkulierter Namensaktien mit einem Nennwert von je 52 Tsd. Euro eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der Provinzial Versicherung AG gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungsbranche	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück- stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Unfallversicherung	1.407	515	1.012	162	–	–
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	148.159	141.213	115.805	106.720	7.960	14.192
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	40.284	38.684	17.077	16.546	4.972	8.367
Sonstige Versicherungen	1.598	1.274	609	643	482	208
Gesamtes Versicherungsgeschäft	191.448	181.686	134.504	124.071	13.415	22.768

8 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des Durchschnittszinssatzes über die letzten sieben Jahre in Höhe von 1,97 (1,74) % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 90 Tsd. Euro niedriger ausgefallen. Hingegen wären die Rückstellungen im vergangenen Jahr 2023 um 101 Tsd. Euro höher ausgefallen. Das liegt darin begründet, dass der 7-Jahres-Durchschnittszins den 10-Jahres-Durchschnittszins im Laufe des Jahres 2024 erstmalig seit der Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB im März 2016 wieder überschritten hat.

9 Sonstige Rückstellungen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.411	1.035
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	253	170
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	178	166
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	70	74
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	44	20
Übrige Rückstellungen	497	55
	2.452	1.521

10 Andere Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinne des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungsbranche	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Unfallversicherung	1.194	1.100	1.147	1.061	1.110	1.034
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	101.198	87.757	97.098	84.608	93.445	81.538
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	68.548	54.226	64.082	51.235	62.875	49.792
Sonstige Versicherungen	1.575	1.216	1.492	1.096	1.139	830
Gesamtes Versicherungsgeschäft	172.516	144.299	163.820	138.000	158.569	133.194

Versicherungsbranche	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Unfallversicherung	854	142	661	557	639	7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	88.198	74.999	7.635	6.514	-3.638	-2.101
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	60.933	53.142	11.884	9.829	-500	507
Sonstige Versicherungen	779	536	199	162	-27	-45
Gesamtes Versicherungsgeschäft	150.763	128.819	20.379	17.062	-3.526	-1.632

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungsbranche	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Unfallversicherung	278	374	–	–	278	374
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.640	1.526	6.232	2.324	4.592	3.850
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-8.067	-10.525	3.395	6.957	-4.672	-3.568
Sonstige Versicherungen	482	348	-275	-134	208	215
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-8.947	-8.277	9.353	9.148	405	871

12 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	12.679	10.597
Verwaltungsaufwendungen	7.700	6.465
	20.379	17.062

13 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.461	2.091
	5.461	2.091

14 Sonstige Erträge

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	1.514	1.441
Erträge aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen	3	38
Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB	1	2
Sonstige Zinsen (soweit nicht aus Kapitalanlagen) und ähnliche Erträge	218	125
Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	–
Übrige Erträge	127	123
	1.864	1.729

15 Sonstige Aufwendungen

	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Aufwendungen für Dienstleistungen	1.673	1.183
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	480	498
Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	101	93
Sonstige Zinsaufwendungen	1	33
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	–	–
Übrige Aufwendungen	3	2
	2.258	1.810

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2024	2023
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	21.664	16.503
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	271.732	255.923
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	247.331	232.737
Sonstige Versicherungen	48.506	44.376
	589.233	549.539

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2024 Tsd. EUR	2023 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.508	8.018
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
Löhne und Gehälter	10.078	8.218
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.748	1.498
Aufwendungen für Altersversorgung	617	471
	21.951	18.205

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Die Sparkassen DirektVersicherung AG hat im Berichtsjahr satzungsgemäß Anteile am Stammkapital der VöV Rückversicherung KÖR gehalten. Die Anteile beliefen sich auf 13 (13) Tsd. Euro. Stammkapitaleinzahlungen wurden bisher nicht eingefordert.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG war im Berichtsjahr Mitglied des Vereins Verkehrsofferhilfe e. V. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, bis zu 0,5 % der Bruttobeitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen. Der Verein hat zudem das Recht, Vorauszahlungen einzufordern.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG hat mit der autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Daraus ergibt sich die Pflicht der Sparkassen DirektVersicherung AG, eventuell auftretende Jahresfehlbeträge auszugleichen.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein WVG.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2024 waren bei der Sparkassen DirektVersicherung AG durchschnittlich 157 (154) Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Diese Kapitel sind Bestandteile des Anhangs.

Bezüge der Mitglieder des Vorstands

Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen 335 (395) Tsd. Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Die Bezüge der früheren Mitglieder des Vorstands der Sparkassen DirektVersicherung AG betrugen 586 Tsd. Euro. Sie setzten sich zusammen aus Pensionszahlungen an frühere Mitglieder des Vorstands sowie aus Zahlungen bzw. Ansprüche auf Gehaltsfortzahlungen und Tantiemen von ausgeschiedenen Vorständen. Die Rückstellung für Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen früherer Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen hatte einen Bilanzwert von 5.949 (869) Tsd. Euro.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Sparkassen DirektVersicherung AG keine Vergütung. Im Vorjahr wurde eine Pauschalvergütung von insgesamt 38 Tsd. Euro gewährt. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen waren hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die Sparkassen DirektVersicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Der mit der Provinzial Versicherung AG bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde zum Ablauf des 31. Dezember 2024 aufgehoben. Ein neuer Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Provinzial Next AG wurde im Berichtsjahr mit Wirkung zum 1. Januar 2025 geschlossen.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangsangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht.

Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2024 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB

Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 21. März 2025

Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Christian Brand



Jörg A. Bolay



Dr. Lars-Uwe Pera

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
- Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB
 1. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von T€ 164.433 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von T€ 635 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir u.a. die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Besonderheiten des betriebenen Rückversicherungsgegeschäfts beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zu den Aktiva“ des Anhangs enthalten.
- Bewertung der Schadenrückstellungen
1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 134.504 (65,7 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 111.704 (54,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
 2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
 3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zu den Passiva“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. April 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 25. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller

Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft hat sich in zwei Sitzungen durch mündliche und schriftliche Vorstandsberichte und im Rahmen der Quartalsberichterstattung über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie alle wichtigen Geschäftsvorgänge der Gesellschaft unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht. Ferner hat sich der Aufsichtsrat über die beabsichtigte Geschäftspolitik/Unternehmensplanung sowie über die Grundlagen des Risikomanagements und die Risikosituation informiert. Der Aufsichtsrat hat sich intensiv mit den aufsichtsrechtlichen Solvenzvorgaben (Solvency II) und deren Umsetzung im Unternehmen sowie mit den jährlichen ORSA-Berichten befasst. Außerdem wurden der Jahresbericht der Internen Revision sowie der Compliance-Bericht zur Kenntnis genommen. Daneben befasste sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsverteilung und Personalia im Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 rechtzeitig erhalten. Die Abschlussunterlagen wurden in der Sitzung des Prüfungs- und Risikoausschusses und des Aufsichtsrats am 30. April 2025 beraten. Die Beratung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

An der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Prüfungs- und Risikoausschuss hat sich mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst.

Der Aufsichtsrat erhebt gegen das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen. Bemerkungen zum Bericht des Abschlussprüfers sind nicht zu machen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 am 30. April 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss der Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 ist damit nach § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2024.

Düsseldorf, den 30. April 2025
Für den Aufsichtsrat



Nina Schmal
Vorsitzende

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen

Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Aktienexposure

Aktienquote unter Berücksichtigung von Sicherungsmaßnahmen.

Asset Management

Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente

Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven

Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto

In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio

Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Credit Spread

Renditeaufschlag, den Investorinnen und Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten.

Deckungsrückstellung

Nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelter Kapitalwert für künftige Verpflichtungen.

Durchschnittsverzinsung

Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.

Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung

Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

Reservequote

Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Aus den erwirtschafteten Überschüssen zurückgestellte Mittel, die in Folgejahren in Form einer Überschussbeteiligung an die Versicherungsnehmerinnen und -nehmer ausgeschüttet werden.

Rückversicherung

Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand

Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt

Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit

Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)

Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahres-schäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung

Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung

Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)

Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)

Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz

Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II

Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten

Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen

Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:

Sparkassen DirektVersicherung
Aktiengesellschaft
(eingetragen als S DirektVersicherung
Aktiengesellschaft)

Hausanschrift:

Kölner Landstr. 33
40591 Düsseldorf
Tel. (0211) 729-8811
kontakt@sparkassen-direkt.de
www.sparkassen-direkt.de

Handelsregister:

Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527

Konzernkommunikation:

Tel. 0251 219-3644
christian.schaefer@provinzial.de

Verantwortlich:

Birgit Niggemann

Foto / Grafiken:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG
(Konzernstruktur, Seite 5),
Anastasia Kapluggin (Vorstand, Seite 6)

Sparkassen DirektVersicherung AG

Kölner Landstr. 33

40591 Düsseldorf

www.sparkassen-direkt.de